

# C'est la vie!

## OS- Sammlung [Vor allem KakuzuHidan]

Von SadoMaso\_Hidanilein

### Kapitel 38: Weihnachten~

So~

Das ist der WeihnachtsOS für mein liebes Kuzu- Uke~

\*ganz doll durchknuddl\*

ich hoffe mal, er gefällt dir\*grins\* viel plüsch drin...hoff ich mal...

\*lach\*

Ich wünsch dir schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr, Kuzu-Chan~ \*knuddl\*

ich hoffe auch, dass er den anderen gefällt~

\*grins\*

dann mal viel Spaß~

glg

Hidani-lein~

~~~~~

### Kapitel 38 Weihnachten~

Weihnachten, für die meisten Leute einer der wichtigsten Tage des Jahres. In jedem Dorf, in jeder Straße war die Weihnachtsstimmung zu spüren, die Kinder spielten im Schnee, die Häuser waren festlich geschmückt und im Wohnzimmer stand ein herrlich dekoriertes Tannenbaum. Das Fest der Liebe erfreute die Menschen.

Auch vor der berühmten Verbrecherorganisation Akatsuki machte die Festlaune nicht Halt. Die Außenfassade ihres Versteckes wollten Deidara und Tobi zwar in ihrer Euphorie ebenfalls schmücken, doch Pain hatte sie angeknurrt und gemeint:

„Ich lass euch hier im Versteck freie Hand, damit ihr mich in Ruhe lasst. Doch wenn ihr vorhabt, das Hauptquartier zu beleuchten, so dass es jeder x- beliebige Wanderer finden würde, werdet ihr draußen im Schnee angekettet und erst wieder freigelassen, wenn es taut!“

Also hatte sich Tobi und sein Senpai darauf beschränkt, innen alles zuzuschmücken.

Murrend saß Kakuzu im Wohnzimmer und sah missmutig dabei zu, wie die Beiden mit Konans und Sasoris Hilfe ein Monstrum von Tannenbaum schmückten. Dass Zetsu sie

dafür nicht gekillt hatte, wunderte ihn schon...Und wie er Weihnachten doch hasste! Zetsu hätte die vier ruhig wegschaffen können... Langsam erhob er sich und ging in das einzige Zimmer, das nicht bunt und erleuchtet war. In dieser Sache waren sie sich ausnahmsweise Mal einig: Kein Schmuck in ihrem Zimmer! Doch irgendwie kam dem Bankier der Gedanke, dass Hidan so langsam Gefallen an diesem christlichen Fest fand.

Als er das Zimmer betrat, schaute er sich suchend um. Sein Partner war schon seit heute morgen weg, kein Wort darüber hatte er zu ihm gesagt und der Vernarbte machte sich Sorgen um seinen kleinen Jashinisten. Denn draußen war es schon dunkel und der Schnee lag auch schon recht hoch. Besorgt blickte er aus dem Fenster. Welch Ironie wäre es, wenn dem Priester am Fest der Liebe etwas zustoßen würde.

Unten hörte er die vorfreudigen Stimmen und knurrte leise. Doch dann maulte er sich selber an und befahl sich Ruhe zu bewahren. Sein Kleiner war unsterblich, verlieren würde er ihn auf keinen Fall. Und bis jetzt war Hidan immer wieder zu ihm zurückgekehrt. Dennoch blieb er am Fenster stehen und sah hinaus.

„Bei Jashin! Was ist das denn für n bescheuertes Grünzeug?!“

„Ah, Hidan- Sama~“

Kakuzu horchte auf und ein sanftes Lächeln schlich sich auf seine verdeckten Lippen, während er wieder nach unten ging. Er blieb im Türrahmen stehen und sah belustigt zu dem Hellhaarigen, der überrumpelt im Raum stand und einen überdrehten Tobi im Arm hielt. „Wissen Sie, Hidan- Sama, morgen ist doch Heiligabend und wie hatten doch noch gar keinen Weihnachtsbaum!“, erklärte der naive Maskenträger freudig. Der Blick des Jashinisten lag kurz auf dem anderen Maskenträger, ein geradezu liebes und ehrliches Lächeln lag auf den hellen Lippen und Hidan meinte zu Tobi: „Ja, dass morgen dieser Abend ist weiß ich.“ Doch dann knurrte er den Uchiha an und maulte: „Aber jetzt gehst du gefälligst runter von mir, oder du kannst gleich gar nichts mehr machen!“ Geschockt quietschte Tobi auf, löste sich schnell von dem blutrünstigen Priester und flitzte wieder zum Tannenbaum.

Erleichtert seufzte Hidan und trat zu seinem Partner.

„Na, mein liebstes Zombieleinchen~“

„Wo warst du denn?“ kam es leise gebrummt von diesem.

„Sag ich dir nicht“ kam es – ebenfalls leise – geflötet von dem Hellhaarigen. Ein Knurren folgte. „Ach komm schon Großer. Du weißt und erfährst doch eh immer alles. Ob du das jetzt früher oder später weißt ist doch egal, oder?“

Das musste er seiner kleinen Nervensäge mal Recht geben. Plötzlich spürte er, wie etwas an seinem Mantel zog.

„Komm, Kuzu. Wir gehen hoch! Nicht, dass wir noch mitschmücken müssen. Oder kochen!“ Leicht abwesend sah Kakuzu seinem Partner dabei zu, wie dieser an seinem Arm zog, ihn aber keinen Millimeter vom Fleck bewegte. Schließlich erbarmte sich der Stärkere und lief dem Silberhaarigen hinterher, während dieser ihn ´weiter zog´. Sobald sie wieder in ihrem Zimmer waren, atmete Hidan freudig auf, schloss die Tür hinter ihnen und schmiegte sich dann an seinen vernarbten Partner.

„Ich hab dich vermisst und in dem Schnee so ganz ohne dich zu sein... Das war wirklich scheiße!“ ein leises Glucksen war von dem Vermummten zu hören, der seine Arme um den kleineren Körper geschlungen hatte.

„Ich hab dich auch vermisst.“, gab er so leise als Antwort, dass Hidan sich hätte fragen müssen, ob er sich nicht verhöhrt hatte, wenn er nicht genau wissen würde, dass er richtig gehört hatte. Am Anfang war es ihm Spanisch vorgekommen, dass der erfahrenere Akatsuki solche Sachen zu ihm sagte. Doch inzwischen war er es gewöhnt und mehr als glücklich darüber. Ob die anderen etwas ahnten, oder gar wussten... dass wussten sie nicht. Denn brutale Streitereien hatten sie immer noch, sie waren nun mal zu verschieden, dazu kam das beide auch recht aggressiv waren. Dennoch waren sie beide glücklich darüber, einander zu haben.

„Fröhliche Weihnachten!!!!“ Hidan schreckte aus seinem Schlaf und sah Tobi vor seinem Bett stehen.

„Jaja... Und jetzt verpiss dich, Spiralfresse!“, murzte der Silberhaarige müde und schloss die Augen.

„Aber...“, begann der Schwarzhaarige, würde jedoch von dem Priester durch ein wütendes Knurren unterbrochen. Dieser hörte schnelle, sich entfernende Schritte, dann fiel die Tür wieder ins Schloss. Er wartete kurz, dann hob er die Lider wieder und sah lächelnd zu dem noch schlafenden Nuke- Nin auf der anderen Seite des Zimmers. Langsam erhob sich der Anhänger Jashins und tapste zu dessen Bett. Dort angekommen strich er – immer noch lächelnd – sanft über die dunkle Wange.

„Aufstehen, Darling~“, säuselte er dann leise und drückte seine Lippen auf die Stirn des Schlafenden.

Dieser murzte kurz, kniff die Augen zusammen, brummelte etwas, zog Hidan zu sich runter und drehte sich auf die Seite. Ein leichtes Kichern war von dem Lilaäugigen zu hören.

„Hey~ Sonst bist du doch auch nicht so verpennt, Kakuzu~“, schnurrte der Kleinere, schmiegte sich dennoch an den Banker und lächelte erneut.

Wieder brummte der Ältere, drehte sich dann aber zu seinem Partner und sah ihn leicht mürrisch an.

„Na? Wach?“, grinste Hidan.

„Wie denn auch anderes, wenn so ne kleine Nervensäge sich in den Kopf gesetzt hat, einen zu wecken?“

„Hmpf!“, kam es beleidigt von eben dieser genannten Nervensäge. Doch dann lagen die dunklen Lippen auf seinen und er erwiderte den Kuss sofort. Kurz entflammte ein Zungenkampf, doch dann löste sich Kakuzu wieder von seinem Liebling und strich ihm

durch das helle Haar.

„Aber bei so einer süßen Nervensäge wacht man doch gerne auf.“ Ein roter Schimmer zeichnete sich auf Hidans Gesicht ab, schnell erhob er sich wieder und meinte:

„Komm, aufstehen Großer! Sonst kommt Tobi wieder rein und nervt.“ Darauf setzte sich der Bankier auf und sah seinen Partner an.

„Warum denn so rot, Kleiner?“

„Ich bin nicht rot!“, murrte dieser sofort, wurde noch etwas röter und drehte dem Narbenmann den Rücken zu.

Kurz kicherte Kakuzu. „Nein überhaupt nicht~“, mit diesen Worten stand er auf, legte seine Hände an Hidans Hüfte und zog ihn an sich.

„Und schon wieder etwas dunkler~“, säuselte er in das helle Ohr und knabberte leicht an diesem, wodurch den Priester ein Schauer durchzog. Kurz schluckte er, doch dann lehnte er sich an die muskulöse Brust des Älteren und schnurrte leise.

„Dein Geschenk bekommst du später.“

„Geschenk?“

„Na, was glaubst du, warum ich durch den Schnee latsch? Weil ich nichts Besseres zu tun hab?“ Der Ältere setzte zu sprechen an, doch Hidan unterbrach ihn. „Du musst mir nichts geben, deine Liebe ist mir Geschenk genug~“

Ein warmes Lächeln schlich sich auf Kakuzus Lippen. „Mein kleiner Weihnachtsengel~“ hauchte er dann wieder in das blasse Ohr.

Erneut erschauerte der Besitzer und fauchte: „Hör auf, solche Sachen zu sagen!“

„Warum denn?“

„Worte sind nur Schall und Rauch~“

„Ach, soll ich Taten sprechen lassen?“

Ein Grinsen legte sich auf Hidans Lippen, der sich zu dem Größeren umdrehte. „Na, warum denn nicht?“

„Liebend gerne~“, schnurrte Kakuzu gegen die grinsenden Lippen, schloss die Tür ab und kümmerte sich dann um seinen persönlichen Weihnachtsengel.

Fröhliche Weihnachten☐

~~~~~

So, ich hoffe mal, es war net so schlimm  
\*kicher\*  
bis zum nächsten OS~  
\*grins\*